

Kabinett für sentimentale Trivalliteratur

Stifterin Lotte Ravicini-Tschumi

Jahresbericht 2011

Kabinett für sentimentale Trivalliteratur – Klosterplatz 7 – Solothurn
www.trivalliteratur.ch

Intelligenzblätter

In alten Romanen steht oft, dass er – oder sie – sich zurückzog, um im „Intelligenzblatt“ zu lesen. Wir modernen Menschen stellen uns da meist etwas Intellektuelles vor. Dem war keineswegs so. Der „Brockhaus“ sagt ungefähr folgendes:

Die ersten Intelligenzblätter erschienen um 1720. Sie standen im Dienst der Verwaltungen; diese benutzten sie als amtliche Publikationsorgane und versuchten, das Anzeigenwesen durch sie zu monopolisieren. Alle Anzeigen mussten in den Intelligenzblättern oder wenigstens zuerst in ihnen veröffentlicht werden (Insertionszwang). Gleichzeitig wurde den politischen Zeitungen die Anzeigenaufnahme verboten. Mit belehrenden und unterhaltenden Artikeln (Feuilletons) bemühte man sich, die Intelligenzblätter lesefreundlicher zu gestalten. 1848 traten mit der Pressefreiheit Amtsblätter als Publikationsorgane an die Stelle der Intelligenzblätter.

Beispiel: **Alpenrosen**
 Gratis-Beilage zum
 „Intelligenzblatt“
 Jahrgang 1899

Bern : Verlag des „Intelligenzblatt“, 1899

*„Alpenrosen“ sind einzusehen im Kabinett für sentimentale Trivilliteratur.
Besuche in Gruppen oder unangemeldet jeden 7. des Monats um 7 Uhr abends.*

www.trivilliteratur.ch

Die Stiftung in Zahlen

Ausstellungsfläche	87 m ²
Bücher	3'198 (2011 Zunahme 79)
Besucher	323

Der Stiftungsrat

An der Stiftungsratssitzung vom 4. Mai 2009 wurden folgende Stiftungsräte für die Amtsperiode 2009-2013 wieder gewählt: Jürg Allemann, Nina Allemann, Andreas Gunzinger, Gisela Ravicini und Max Wild. Peter Probst wurde zum Stiftungsratspräsidenten gewählt und Max Wild zum Vizepräsidenten des Stiftungsrats. Mit der Protokollführung wurde erneut Nina Allemann betraut.

Mitglieder des Stiftungsrats sind:

- Jürg Allemann (bis 2013)
- Nina Allemann (bis 2013) **Protokoll**
- Peter Gisiger (bis 2012)
- Andreas Gunzinger (bis 2013) **Finanzen**
- Peter Probst (bis 2013) **Präsident**
- Gisela Ravicini (bis 2013)
- Lotte Ravicini, Stifterin
- Max Wild (bis 2013) **Vizepräsident**
- Helmuth Zipperlen (bis 2012)

Schwerpunkte aus der Agenda der Stiftung

Höhepunkt des Jahres war ohne Zweifel die charmante Vernissage für unsere Oral History: „Kunst und Kitsch in einem kleinen Kabinett“, basierend auf Interviews von Mirjam Moser Balmer mit der Stifterin. Der Werdegang des „Kabinetts“ wird dargestellt

und ergänzt durch die zweite Auflage von „Karriere statt Korsett“, Derendingen, 1994. Illustrationen von Ulrike Frentzel und zahlreiche Fotos lockern das Bändchen auf. Für die Gestaltung zeichnet die Buchdruckerei Herzog, Langendorf. Das kleine Buch liest sich dank seiner Gliederung in Text und übersichtliche Darstellungen leicht.

An der Vernissage erläuterte Mirjam Moser den aus dem angelsächsischen Raum der 1930er Jahre stammenden Begriff der Oral History: Methode der Geschichtswissenschaft, basierend auf dem Sprechenlassen von Zeitzeugen.

2.-5. Mai 2011: 33. Solothurner Literaturtage. Die Kantonsschüler, die schon früher Aufsicht hatten, wurden wieder für ihre Mithilfe angefragt. Ausser den Räumen des Kabinetts konnte auch die Ausstellung der Uni Bern zum Thema Aschenputtel besichtigt werden. Am Freitag und Samstag fanden sich 24 Interessierte im Kabinett ein.

3. Mai 2011: Die schweizerische Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen Bibliotheken (SAB) hielt ihre Vorstandssitzung im Kabinett ab. Lotte Ravicini bot ihnen eine Führung an. Ein wertvoller Kontakt entstand.

Kantonsschülerinnen besuchten das Kabinett und suchten im Kostümzimmer nach Darstellungen von Kleidern aus dem Mittelalter.

Heidy Grolimund hielt ab 25. Oktober 2011 vier Vorträge zum Thema Frauenliteratur von der Französischen Revolution bis Mitte des 20. Jahrhunderts an der Volkshochschule. Der Kurs wurde mit einer Führung durchs Kabinett abgerundet.

Oft werden Bücher aus Haushaltungen entsorgt und dem Kabinett geschenkt. Lotte Ravicini hat zwei Bände an die Buchbinderin zur Reparatur weitergeleitet. Eines handelt von Jack the Ripper: „Jack, der geheimnisvolle Mädchenmörder“ 1897. Mörder war sehr wahrscheinlich ein englischer Prinz. Das Werk war daher auf der Zensurliste der Queen. Es ist sehr gesucht. Spenderin ist eine Kantonsbibliothekarin aus Nidwalden.

Das bereits zur Tradition gewordene Schaufenster bei Solothurn Tourismus präsentierte im November 2011 Bilder aus dem befreundeten Arnstadt und Kabinetts-Bücher von Eugenie Marlitt. Es wurde von Cecile Eggenschwiler gestaltet. Arnstadt stiess auch bei den Solothurnern auf reges Interesse. Das Schaufenster fand auch in Thüringen Anklang, Hans-Joachim König schrieb im Arnstädter Stadtecho: „Die Schweiz hat Arnstadt fest im Blick“.

Aus dem Haus der berühmten Modezeichnerin Charlotte von Salis in Bern konnte das Kabinett Bücher erben. Die Tochter, Frau Prof. Dr. Katharina von Salis, überbrachte die Bücher über Mode und Textilien persönlich.

Das Hedwig-Courts-Mahler-Archiv in Nebra orientiert das Kabinett regelmässig über seinen Ausbau. So gelangte es in Besitz von zahlreichen Korrespondenzen, welche nun

von den mit viel Idealismus wirkenden Damen Roswitha Hartmann und Petra Wicke geordnet werden. Die beiden Damen in Nebra halten eine sehr rege Korrespondenz und freundschaftliche Austausche mit Arnstadt aufrecht. Aus Arnstadt wird ihnen im Gegenzug stets das Arnstädter Stadtecho zugestellt.

Zum alle drei Jahre verliehenen Ravicini-Preis sind bis Ende 2011 sechs Arbeiten eingetroffen. Sie werden nun von der Jury begutachtet.

Mitglieder der Jury sind: Dr. Elisabeth Kully (Präsidentin), Sandra Despont (Aktuarin), Prof. Dr. Mario Andreotti, Dr. Robert Brawer, Angelica Schorre, Lotte Ravicini (Stifterin), Peter Probst (Stiftungsrats-Präsident).

Aus dem Kanton Aargau waren zwei Kantonsschülerinnen im Kabinett, die bis Ende 2011 ihre Matura-Arbeit abliefern mussten.

Anlässlich des Besuchs der Solothurner Kabinetts-Delegation in Arnstadt hat die Stifterin Hans Joachim König ein Kuvert für den Marlitt-Freundeskreis überreicht. Auch Helmuth Zipperlen hat gespendet. Herr König bedankt sich im Namen der IG Marlitt für diese grosszügige „Spende“. Die eine Hälfte des Betrages möchte die IG für die Publikation eines Kalenders verwenden, die zweite Hälfte wurde Bürgermeister Köllmer für die Anschaffung eines Konzertflügels überreicht.

Führungen

Öffentliche Führungen jeweils am 7. des Monats um 19 Uhr:

Januar	Verena Keller
Februar	Heidy Grolimund
März	Verena Keller
April	Marie-Christine Egger
Mai	4 Personen Heidy Grolimund
Juni	5 Personen Helmuth Zipperlen
Juli	Heidy Grolimund
August	3 Personen Helmuth Zipperlen
September	3 Personen Verena Keller
Oktober	Marie-Christine Egger
November	3 Personen Helmuth Zipperlen
Dezember	7 Personen Heidy Grolimund

Führungen für Gruppen und Personen:

Bieler Tagblatt
Bibliothekarinnen, Jona
Buchhändlerinnen, Interlaken
Ehemalige Internatsschülerinnen, Fribourg
Evangelische Frauenhilfe
Französischer Lesezirkel
Frauenkulturgruppe, Luzern
Frauentreff
Geburtstagsfeier
Hochzeit
Klassenzusammenkunft, Matura 1966
Lesegruppe, Boll
Matzendörfer Keramik-Museum
SAB, Aarau
Schulen, Derendingen
Schweiz. Verband Akademikerinnen, Sekt. SO
Spitex, Derendingen
Tracht & Brauch, Zeitschrift
VHS Kurs, Solothurn

Salon am Sonntag

- Am 10. April war der Salon dem „Erfolgsmodell Aschenputtel : Literarische Darstellungen des Aschenputtels seit dem 19. Jahrhundert“ gewidmet. Unter der Leitung von Dr. Jesko Reiling (Institut für Germanistik, Uni Bern) fand eine Lesung zweier Studentinnen statt. Paralell zum Salon gab es eine Ausstellung der Studierenden der Uni Bern zum Thema. Die Ausstellung dauerte bis Juni 2011.
- Am 6. November fand ein gut besuchter Salon „Effi Briest / Theodor Fontane“ statt. Die Schauspielerin und Produzentin Cornelia Lindner hat den Roman geschickt verpackt und eine Zusammenfassung des Buches gelesen. Unter den ZuhörerInnen waren auch viele nicht angemeldete Passanten.

Wichtigste Bücher-Neuerwerbungen und Schenkungen 2011

Katalogisierung: Frau Cecile Eggenschwiler

Frau Verena Jehle hat auch im Berichtsjahr wieder subtile Restaurationsarbeit an lädierten Büchern vorgenommen.

Wichtigste Bücher (Auswahl aus 79 Titeln):

Alpenrosen 1899: Gratis-Beilage zum „Intelligenzblatt“

Bern : Verlag des Intelligenzblatt, 1899

Geschenk von Frau Zimmermann, Zollikofen

Aschenbrödel und Dollarprinz / Courths-Mahler, Hedwig. – Bergisch-Gladbach :

Bastei-Verlag, ohne Jahr. - 6. Auflage, gekürzte Ausgabe

Geschenk von Roswitha Hartmann, Hedwig Courths-Mahler-Archiv, Nebra

Dazu hat die Stiftung eine sehr schöne gebundene und seltene Ausgabe erworben, die für die Aschenputtel-Ausstellung wichtig war:

Aschenbrödel und Dollarprinz / Courths-Mahler, Hedwig. – Leipzig : Rothbarth, 1930

Das Buch der Wäsche : Ein Leitfaden zur zeit- und sachgerechten Herstellung von Haus-, Bett- und Leibwäsche, sowie zu deren gründlicher Behandlung und Pflege unter Beigabe der erforderlichen naturgrossen Schnitte / Hochfelden, Brigitta, Niedner, Marie. – Hannover : Verlag Schäfer, 1992. – Reprint

Geschenk der Zentralbibliothek Solothurn

Das Thüringer Koch- und Backbuch der Johanne Leonhard, Arnstadt, 1842

Erweiterte Faksimile-Ausgabe. 1 Rezept von Mutter oder Tante von Marlitt:

Nr. 161 Leipziger Kuchen von Madam John / Leonhard, Johanne, Becker, Sabine,

Kirchschlager, Michael (Hrsg.). - Arnstadt : Verlag Kirchschlager, 2011. – Faksimile

Geschenk von Prof. Dr. Bernd Hörning, Kirchlindach (ehemals Arnstadt)

Der lautlose Aufbruch : Frauen in der Wissenschaft: Maria Sibylla Merian, Dorothea Christina Erxleben, Caroline Herschel, Dorothea Schlözer, Getty Gleim, Ricarda Huch, Lise Meitner... / Feyl, Renate. – München : Diana-Verlag, 2006. – 3. Aufl.

Geschenk von Heidi Grolimund, Solothurn

Die Erzählung vom Leben und Tod des Robert Duggwyler. -

Wahrscheinlich verschlüsselte Biographie der Patrizierfamilie Tugginer, Solothurn / Lauber, Cécile. – Leipzig : Grethlein, 1922

Die Falkner vom Falkenhof / Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia von

Leipzig : Reclam Junior, ohne Jahr. – 50.-55. Aufl.

Geschenk von Christel Wiebking, Bremen

Die Frauenfrage in Deutschland : Strömungen und Gegenströmungen 1790-1930. Quellenkunde / Sveistrup, Hans, Zahn-Harnack, Agnes von (Hrsg.)
Tübingen : Hopfer-Verlag, 1961. – Fotokopie der 2. Aufl.

Die Lebenserinnerungen der Rosalie Hübner, geb. Richter (1805-1881) :
Kindheit und Jugend in Arnstadt im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts / Kirchschlager, Andrea (Hrsg.). – Arnstadt : Verlag Kirchschlager, 2011
Geschenk von Andrea und Michael Kirchschlager, Arnstadt sowie
Prof. Dr. Bernd Hörning, Kirchlindach (ehemals Arnstadt)

Kabinett für sentimentale Trivilliteratur : Reise nach Arnstadt 4.-6. Juni 2010:
Fotografische Dokumentation von Nina Allemann-Ravicini, Gisela Ravicini-Seeberger und Cecile Eggenschwiler. – Solothurn, 2011
Geschenk von Gisela Ravicini-Seeberger und Nina Allemann-Ravicini

Kunst und Kitsch in einem kleinen Kabinett : Interviews mit Lotte Ravicini, aufgenommen und ausgearbeitet von Mirjam Moser Balmer. - Enthält im Anhang: Karriere statt Korsett und andere Geschichten aus Urgrossmutter's Kleiderschrank. – Solothurn, 2011

Kurzeitung für Badenweiler und Umgebung : Verkündigungsblatt der Kurkommission, offizielle Fremdenliste. Nr. 1, 4. Mai 1906. – Badenweiler, 1906
Geschenk von Mario und Sonya Ravicini, Solothurn

Madame Mère : Lätitia Bonaparte / Brachvogel, Carry, Zobeltitz, Hanns von (Hrsg.)
Bielefeld : Velhagen & Klasing, 1909

Verhandlungen mit Mordsfrauen : Geschlechterpositionierungen im „Frauenkrimi“. Dissertation Universität Zürich, 2008. - Frizzoni, Brigitte. – Zürich : Chronos, 2009
Geschenk von Dr. Brigitte Frizzoni, Zürich

Autograph:

Diktatbrief mit U. (auch von anderer Hand). 31. Mai 1895, 2 Seiten auf Doppelblatt mit adressiertem Kuvert an die Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft. Friederike Kempner schrieb sehr schlechte Gedichte, ihre Familie kaufte aus Scham ganze Auflagen, und die Tochter glaubte, erfolgreich zu sein.
Kempner, Friederike

Puppen in Kleidern des 18. Jahrhunderts wurden dem Kabinett von Frau Heidi Minder geschenkt. Gisela Ravicini Seeberger brachte aus Belgien Kinderpuppen.

Es wurden 79 Titel als Neuerwerbungen gezählt, d.h. sowohl Bücher wie auch Medienkontakte. Einige stammen aus Schenkungen von zahlreichen, dem Kabinett wohlgesinnten Personen.

Medienkontakte

Presse + Medien bis Ende 2011

Verschiedene Autoren publizierten über das Kabinett, unter anderem:

Mario Andreotti
Hans-Joachim König, Arnstadt
Denise Looser
Lotte Ravicini
Fränzi Rütli-Saner
Antoinette Schwab
Helmuth Zipperlen

16 Artikel wurden von Lotte Ravicini in verschiedenen Medien publiziert, z.B. „Die Lechner Töchter gingen leer aus...“ (Solothurner Bürger), „Hochzeitskleider, hübsche Hindernisse auf Hoffart“ (Textil Forum), „Wie Frauen einst reisten“ (Azeiger). In allen drei Ausgaben des Alpenhorn-Kalenders finden sich ebenfalls diverse Beiträge. Von Helmuth Zipperlen erschien u.a. „Brillant als Arzt, Lehrer, Direktor, Schriftsteller, Universalgenie : der Solothurner Schriftsteller Rudolf Oskar Ziegler...“ (Solothurner Zeitung).

Siehe auch: Schwerpunkte aus der Agenda

Kabinett-Info

Im Berichtsjahr wurden 4 von Peter Gisiger verfasste Kabinett-Infos an alle Mitarbeitenden und die Jury der Ravicini-Stiftung versandt. Sie enthalten aktuelle Informationen von allgemeinem Interesse aus dem Kabinetts-Betrieb.

Internet

Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
2796	4249	9494	39845	6.26 GB

Ausblicke

Wunsch fürs kommende Kabinett-Jahr ist, das Erreichte durch Sorgfalt zu konsolidieren und das Arbeiten mit dem Sammelgut im Hause zu intensivieren. Alte Kontakte sollen gepflegt und neue geknüpft werden.

Ausser den Kontakten mit der IG-Marlitt pflegt die Stiftung auch gute Kontakte mit Frau Roswitha Hartmann und Frau Petra Wicke vom Hedwig-Courths-Mahler-Archiv in Nebra.

An der Verleihung des Ravicini-Preises arbeitet eine aus sieben Personen bestehende Jury. Eingabeschluss für den ersten Preis ist Ende 2011. Die erste Preisverleihung findet im Jahre 2012 statt. Reglement und Flyer sind unter www.trivialliteratur.ch aufgeschaltet.

Literarisches Bonbon:

Hochmut

Hochmütig kann ein grosser Geist nicht sein,
Reichtum und Mangel haben nichts gemein,
Dem Misston wird sich Wohlklang nie vermählen,
Hochmut braucht Raum – den leeren Kopf allein!
Ein luftig Reich voll eitel Trug und Schein
Wird er sich stets zum Herrschgebiet erwählen!

*E. Marlitt, eigentlich Eugenie John (1825-1887)
In „Maienblütenhauch“*

Aus dem Stiftungsrat

Es wurden drei ordentliche Sitzungen abgehalten (21. März 2011, 12. September 2011 und 21. November 2011).

Wichtige Geschäfte waren:

- Peter Gisiger hat nach kritischer Durchsicht noch Tipp- und Verständnisfehler im Jahresbericht 2010 gefunden, die somit bereinigt werden konnten. Mit Zirkulationsbeschluss wurden Jahresbericht und Jahresrechnung 2010 einstimmig genehmigt.

- Seit Mai 2011 sind Gisela Ravicini Seeberger und Nina Allemann Ravicini Eigentümerinnen des Hauses Klosterplatz 7. Mit der Stiftung wurde ein langjähriger Mietvertrag unterschrieben.
- Lotte Ravicini hat eine neue Kurz-Broschüre über das Haus Klosterplatz 7 zur Orientierung für Mitarbeitende ausgearbeitet.
- Helmuth Zipperlen hat eine umfangreiche Zusammenstellung von Beiträgen mit Bezug zur Schweiz aus allen vorhandenen Gartenlaube-Bänden verfasst: eine wertvolle Quelle für Führungen.

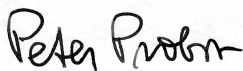
Rechnung und Revisionsbericht

Einzelheiten können dem Jahresbericht Finanzen 2011, der Erfolgsrechnung und der Bilanz entnommen werden.

Genehmigt vom Stiftungsrat 4. Juni 2012

Der Stiftungsratspräsident

Die Aktuarin



Peter Probst

Nina Allemann-Ravicini